

Neuartige Grüße zu den Festtagen

An unserer in diesem Jahr erhaltenen weihnachtlichen Briefpost ist mir dreierlei aufgefallen. Erstens zeigen private und geschäftliche Festgrüße gegenläufige Tendenz: Jene nahmen ab, diese zu. Zweitens werden, Corona-bedingt, immer häufiger gesunde Weihnachten und ein gesundes neues Jahr anstelle einer Frohen Weihnacht und eines guten Neuen Jahrs gewünscht. Drittens bemerke ich Mutationen im Sprachgebrauch, die über Corona-Einflüsse hinausgehen. (Nur ja nichts politisch Inkorrektes schreiben!). So werden in diesem Jahr etwa schöne Festtage in gemütlicher Runde mit den Liebsten gewünscht; früher war stets von den Lieben die Rede.

Dem Sprachbewussten verriet der Superlativ indirekt, dass sich die Abstandsregel in Selektion der Ein- und Ausgeladenen bemerkbar macht. Und die Sparkasse Duisburg wünscht in ihrem elektronischen Weihnachtsgruß der Kundschaft neben anderen kleinen Alltagsfreuden einen gemütlichen Spaziergang in der Natur, ruft also sehr besonnen nicht zu einem der ungemütlichen „Spaziergänge“ mit Angabe von Zeit und Sammelplatz auf. Welches Glück, dass „zwischen den Jahren“ eine Bedenkzeit eingerichtet wurde! Jetzt kann man allen Lieben, die einen sehr pünktlich mit Weihnachtspost bedacht haben, denen zu schreiben man jedoch versäumt hatte, sehr pünktlich ein gesundes neues Jahr wünschen.